

Die Revolution 1848 in Deutschland

Heckers Erinnerungen an den Revolutionszug

Textblatt: Vorbereitungen in Konstanz, 12. April 1848

Auszug aus Friedrich Heckers Werk:

„Die Erhebung des Volkes in Baden für die deutsche Republik im Frühjahr 1848“, Basel 1848

Mittwoch, den 12. April. Ausschreiben werden an die umliegenden Gemeinden, Aufforderungen zum bewaffneten Zuzug erlassen und in diesen wie in allen späteren Aufforderungen verlangt, dass die Mannschaft mit Munition, den nötigen Geldmitteln sowie mit Proviant auf mindestens 8 Tage versehen sein solle. Um 10 Uhr reiste Struve nach der Stadt Überlingen, Stockach, Engen und Donaueschingen ab.

Es kamen nun des Morgens eine Reihe von Personen, welche bisher stets von Freiheit des Volkes hochtrabend geredet, und mahnten von dem Unternehmen ab; ich suchte den mir aus der Kammer befreundeten Direktor Peter auf, welcher mich beschwor, von dem Unternehmen abzustehen und mit Tränen in den Augen bat, mich dem Vaterlande zu erhalten. Viele Beamten hätten wohl Lust gehabt, Gewalt zu gebrauchen, allein ihre Macht war allenthalben dahin und ein solcher Schritt würde die ganze Stadt und Umgegend auf die Beine gebracht und unser Unternehmen wesentlich gefördert haben.

Advokat Würth, welcher wahrscheinlich aus Angst, denn so sah er aus, krank war, lud mich in sein Haus ein, woselbst ich abermals politisch-moralische Abmahnungskonferenz aushalten musste: es wurde mir mit Versicherungen der Freundschaft und Anhänglichkeit, mit Gründen der Unmöglichkeit des Gelingens, mit Bitten, mich für Baden und Deutschland zu erhalten, zugesetzt; Kuenzer, Würth, Katzenmaier, Zogelmann, Arzt Vanotti, Huetlin wetteiferten darin, selbst Sigel schien wankend zu werden; da übermannte mich der Unwille, ich warf denjenigen, welche bisher so maultapfer gewesen, ihre Mutlosigkeit in zorniger Energie vor und erklärte, wenn nun, wo es gelte zu handeln, uns alle im Stich ließen ..., so wollten wir eher zu Grunde gehen als uns mutlos zurückziehen; aber das Volk sei besser, tapferer und glühender für die Sache republikanischer Freiheit und so schieden wir, um uns mittags vier Uhr in einer Volksversammlung, welche ich hatte ausschreiben lassen, wieder zu finden. Vor derselben ließ mir Bürgermeister Huetlin von derselben abraten, da das Gerücht allenthalben ging, die Beamten beabsichtigten, mich auf dem Wege dahin oder in derselben nebst meinen Freunden niederzustoßen. „Sie mögen es versuchen“, war unsere Antwort, „die Monarchie mag mit Banditen sich wehren, wir werden ohne Waffen, selbst ohne ein Messer erscheinen“, und trotzig schritten Willich, Mögling, Doll und ich durch die Haufen, unter welchen ich das etwas missfarbige Gesicht des Beamten Fieser erblickte, der sehr viel Verhaftungsneigungen, aber noch mehr Furcht vor dem Volke zu haben schien.

Mit der ganzen Kraft der Rede und der Bewegung, welche in dem Moment jeden Mann erfüllt, in welchem er aus dem Gebiet der Theorie zur Tat schreitet und für die Verwirklichung der Grundsätze in den Kampf zu ziehen unternimmt, welche sein ganzes Leben ausfüllen und es mit Gebilden der Phantasie und Werken der Überlegung und des Verstandes bevölkerten, Augenblicke im Leben, in welchen die Leidenschaften des Kopfes und des Herzens brüderlich Hand in Hand gehen – setzte ich der großen Versammlung den Zweck des Unternehmens, die hohe politische, soziale, sittliche und materielle Bedeutung der republikanischen Staatsform auseinander und forderte die Männer, welche für das Volk nicht bloß Worte haben, zur Unterstützung auf. Vergebens erhob sich Würth, welcher sich als Republikaner bekannte, vergebens Huetlin und Kuenzer, welche die Republik zwar als die vollkommenste, aber zur Zeit nicht praktische Staatsform erklärten, dagegen; die Versammlung in ihrer eminenten Mehrheit gab laut ihre Sympathien für die Republik und unser Unternehmen kund und mit freudiger Zuversicht kehrten wir in unsere Behausung und an die Arbeiten zurück.

Die Rechtschreibung des Textes wurde den Regeln der neuen Rechtschreibung angepasst.

Wörterklärungen:

hochtrabend = wichtigtuertisch; Kammer = zweite (bürgerliche) Kammer neben der ersten (adligen) Kammer des badischen Ständeparlaments nach 1815; von dem Unternehmen abstehen = es nicht verwirklichen; mich dem Vaterland erhalten = dass ich in meinem Vaterland bleiben kann; allenthalben = fast überall; und so schieden wir = und so gingen wir auseinander; um uns ... wieder zu finden = um uns wieder zu treffen; Gebilden = Bildern; setzte ich auseinander = ich erklärte ihnen; eminent = herausragend, überwiegend